

Sperrfrist: 02. Oktober, 14.00 Uhr

Ziele und Projekte festgeschrieben:

## **Klimaschutz konkret in der Metropolregion Hamburg**

**Der Regionsrat, oberstes Gremium der Metropolregion, verankert Klimaschutz und Klimafolgenmanagement als Schwerpunkte in der Regionalkooperation. Dies hat er auf seiner jährlichen Sitzung am 2. Oktober in Ellerhoop beschlossen.**

Die Metropolregion Hamburg wird konkret in Sachen Klima. Sie nimmt das Thema mit fünf Projekten in ihr Arbeitsprogramm auf. Darin festgeschrieben sind zum Beispiel die Planung zur Vernetzung von Biogasanlagen und die Einrichtung einer Dachflächenbörse. Die Facharbeitsgruppe Klima hat sich vorgenommen, alle Projekte bis Ende 2010 umzusetzen.

Bereits erfolgreich arbeitet das europäische Projekt EU-CO<sub>2</sub> 80/50, für das die Metropolregion Koordinatorin ist. Hierbei entwickeln 18 europäische Metropolregionen regionale Strategien, um ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 um 80% zu reduzieren. „Um das globale Ziel der CO<sub>2</sub>-Einsparung zu schaffen, ist es nötig, dass die Städte und ihr Umland gemeinsam auf den Ausbau erneuerbarer Energien und auf Strategien zur Energieeinsparung setzen“, sagte der Hamburger Umwelt-Staatsrat Christian Maaß.

Auch beim Klimafolgenmanagement arbeitet die Metropolregion zusammen. Im April 2009 ging KLIMZUG-NORD als Leitprojekt der Metropolregion Hamburg an den Start. Rund 25 Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft werden fünf Jahre lang Auswirkungen des Klimawandels auf die Metropolregion erforschen und Maßnahmen zur Anpassung erarbeiten. Ziel ist es, ein Handlungskonzept zu entwickeln und einen bis 2050 reichenden Masterplan zu erstellen. „Die Metropolregion Hamburg trägt mit 330.000 Euro aus den Förderfonds zum Gelingen bei“, sagte Dr. Helmut Thamer von TuTech Innovation, Gesamtkoordinator von KLIMZUG-NORD.

Die Förderfonds sind ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Ziele der Metropolregion. Durch sie werden jährlich Maßnahmen mit fast drei Millionen Euro unterstützt. Der Regionsrat hat nun auch seine Förderrichtlinie um den Schwerpunkt „Klimawandel und Klimafolgenmanagement“ ergänzt. Der diesjährige Vorsitzende des Regionsrates, Landrat Dr. Wolfgang Grimme (Kreis Pinneberg), dazu: „Der Klimaschutz ist die zentrale Herausforderung an die regionale Zusammenarbeit der Zukunft. Es ist daher notwendig, dass wir dieses Thema auch in unseren wichtigsten Vereinbarungen festschreiben. Die Klimaschutzanstrengungen der Metropolregion Hamburg gewinnen damit deutlich an Kraft.“

Rückfragen unter:

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg  
Marion Köhler  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49(0)40 42831 2278  
E-Mail: [presse@metropolregion.hamburg.de](mailto:presse@metropolregion.hamburg.de)  
[www.metropolregion.hamburg.de](http://www.metropolregion.hamburg.de)